



Wenn Bauch und Kopf getrennte Wege gehen

Intuition in Palliativmedizin und Hospizarbeit

Kongress des Katharinen Hospiz am Park
und
12. Schleswig-Holsteinische Hospiz- und Palliativtage



24.-25. November 2017
audimax
Flensburger Hochschulen

ViSdP. H. Ewald, Katharinen Hospiz am Park, Mühlenstraße 1, 24937 Flensburg

Fortbildungspunkte für Ärzte (12) und Pflegende (10)



Intuition – kann man damit in der Praxis etwas anfangen?

Intuition ist ein Begriff, den wir alle kennen, zu dem wir alle eine Vorstellung haben und doch ist Intuition etwas, was wir nur schwer fassen und definieren können.

Intuitive Impulse tauchen in Bruchteilen von Sekunden auf, viel schneller als wir denken können. Unsere Intuition veranlasst uns zu spontanen Entscheidungen, manchmal kann das vor gefährlichen Situationen bewahren. Aber was ist Intuition eigentlich? Wie entsteht sie? Wie kommen solche plötzlichen Eingebungen zustande? Und vor allem: wo können wir sie nutzen und wo ist es besser, nicht intuitiv zu entscheiden?

Ist Intuition nur etwas für's Privatleben oder hat sie auch im Berufsalltag einen Stellenwert? Und wenn ja, welchen?

Dürfen wir mit Intuition begründen, bei medizinischen Entscheidungen von der Regel abzuweichen - nur weil wir das Gefühl haben, es sei so besser? Und wie sollen wir mit der Intuition der Patienten selbst umgehen?

Wenn in manchen Ländern bereits Pflegeroboter im Einsatz sind, sollten deren Programme auch Intuition beherrschen oder ist es ein Widerspruch in sich, Intuition für programmierbar zu halten?

Liegen wir richtiger, wenn wir intuitiv entscheiden? Lässt es sich ethisch überhaupt rechtfertigen, Entscheidungen aufgrund von Intuition zu treffen und was wäre aus ethischer Sicht für intuitiv reagierende Maschinen zu fordern?



Solche und viele weitere Fragen haben uns bewogen, diesen Kongress zum Thema „Intuition“ zu organisieren und wir wünschen uns, dass Sie und wir viele interessante Antworten, Denkanstöße und Anregungen mit nach Hause nehmen.

Zu dem Kongress sind Menschen all der Professionen eingeladen, die beruflich mit Palliative Care zu tun haben, ebenso wie alle ehren- und hauptamtlich tätigen Akteure der Hospizarbeit – und natürlich ist jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ebenso herzlich willkommen, der sich einfach für das Thema Intuition interessiert.

Wir freuen uns auf spannende Workshops, interessante Vorträge und vor allem auf den Austausch untereinander.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. H. Ewald

T. Schwedhelm

C. Toporski



Wir freuen uns über die Schirmherrschaft unseres Ministerpräsidenten Daniel Günther

Grußwort

„Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen“, so sagt es die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen“, der das Land Schleswig-Holstein 2011 beigetreten ist.



Ich bin überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind, diesen Anspruch zu verwirklichen. Nicht nur demografischer Wandel und medizinischer Fortschritt lassen erkennen, dass der Ausbau der Hospiz- und Palliativangebote eine wichtige Aufgabe bleiben wird. Es sind auch gesellschaftliche Entwicklungen, die Fragen nach dem Umgang mit Sterben und Tod immer wieder in den Mittelpunkt rücken.

Das Thema Sterben zumindest scheint in eine Zeit, in der oftmals nur das Machbare gemacht wird und in der Intuition, Inspiration und Einfühlungsvermögen wenig Platz haben, nicht wirklich zu passen. Fragen, die sich daraus ergeben, sollen im Mittelpunkt des Schleswig-Holsteinischen Hospiz- und Palliativtages 2017 stehen. Ich finde das richtig, denn viel zu häufig werden Diskussionen um Sterben, Sterbebegleitung und Trauerarbeit tabuisiert aus Angst oder Unsicherheit angesichts von Erfahrungen und Gefühlen, die sich einem rationalen Zugang zunächst verschließen.



Vielen Menschen fällt es schwer, darüber zu sprechen. Umso wichtiger ist die Arbeit der Hospizbewegung. Sie leistet einen herausragenden Beitrag dazu, den Anspruch auf ein Sterben in Würde zu erfüllen. Sie führt die Einsatzbereitschaft und die Mitmenschlichkeit vieler zusammen, seien es ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer, die Sterbende liebevoll betreuen, seien es ehrenamtliche Gruppen, die Trauernden beistehen, seien es hauptamtlich Tätige, die in Einrichtungen der Hospiz- und Palliativversorgung nicht nur aufopferungsvoll ihre beruflichen Pflichten erfüllen, sondern auch dazu beitragen, dass das Ehrenamt gesicherten fachlichen Rückhalt hat und eine starke Einbindung erfährt.

Ich bin allen, die sich in dieser großen und wichtigen Bewegung engagieren, außerordentlich dankbar. Auch deshalb habe ich sehr gern die Schirmherrschaft für den Schleswig-Holsteinischen Hospiz- und Palliativtag 2017 übernommen. Ich wünsche der Veranstaltung eine gute Resonanz und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen anregenden, bereichernden Austausch.

Daniel Günther

Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein



Freitag - vormittags

ab 8.00 Registrierung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer

ab 8.30 Begrüßungskaffee

9.00-10.30 Workshops A

- A-WS1** Thema: „Intuition im Umgang mit Menschen mit Demenz“
Referent: Nikolai Kreinhöfer, Geschäftsführer mit Elke Kramper, Koordinatorin, „Konfetti im Kopf e.V.“, Hamburg
- A-WS2** Thema: „Sensibilisierung für die eigene Wahrnehmung“
Referentin: Elke Mark, Performance Künstlerin, Europa-Universität, Fl
- A-WS3** Thema: „Intuitives Reagieren in Seelsorgegesprächen“
Referenten: S. Dinse, M. Mommsen von Geisau, Klinikseelsorger Katharinen Hospiz am Park (KHaP), Flensburg
- A-WS4** Thema: „Stellenwert von Intuition in hospizlicher Begleitung“
Referentin: Katharina Kautzsch, Systemische Beratung, Potsdam
- A-WS5** Thema: „Intuition in der physiotherapeutischen Behandlung“
Referentin: Kirsten Sierck, Physiotherapeutin UKSH, Kiel
- A-WS6** Thema: „Von der Intuition Betroffener zum Behandlungskonzept“
Referent: Dr. Hermann Ewald MSc, Ärztlicher Leiter KHaP, Flensburg
- A-WS7** Thema: „Wahrnehmung und Intuition in kritischen Gesprächen“
Referent: Dirk Blümke, Leiter Fachstelle Hospizarbeit, Palliativmedizin & Trauerbegleitung, Malteser Hilfsdienst e.V., Köln und Maren Scholtyssek, Ltd. Koordinatorin, Palliativmedizinische Komplexbehandlung im Krankenhaus, KHaP, Flensburg
- A-WS8** Thema: „Intuition in der Begleitung von Familien“
Referentin: Birgit Rath-Röhlk, Ltd. Koordinatorin Kinder- und Jugendhospizdienst, KHaP, Flensburg

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-12.30 Workshops B

B-WS1 bis B-WS8 wie Workshops A

ab 12.00 Mittagssüppchen



Freitag - nachmittags

13.00 – 13.30 Begrüßung und Einleitung

- Prof. Bosco Lehr, Hochschule Flensburg
- NN, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
- Simone Lange, Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg
- Sr. Claudia Toporski, Katharinen Hospiz am Park
- Dr. Hermann Ewald, Hospiz- und Palliativverband SH

13.30 – 14.00 Intuition in der ärztlichen Arbeit

Prof. Christoph Ostgathe, Lehrstuhl für Palliativmedizin, Uni Erlangen

14.00 – 14.30 Intuition in der pflegerischen Arbeit

Team des Katharinen Hospiz am Park, Flensburg

14.30 – 15.00 Kaffeepause

15.00 – 15.30 Intuition in der psychosozialen Arbeit

Manfred Gaspar M.A., Dipl. Sozialpädagoge, Psychoonkologe, Städtisches Krankenhaus, Kiel

15.30 – 16.00 Stellenwert der Intuition aus Sicht der Patienten

Andrea Krull, Patientenvertreterin – Eierstockkrebs Deutschland e.V.

16.00 – 17.00 Inwieweit ist Intuition erklärbar?

Dr. Jürgen Guldner, Chefarzt Klinik für Neurologie, Knappschaftsklinikum Saar, KH Püttlingen

17.00 – 18.00 Open Space Diskussion mit Kaffee

18.00 – 18.30 Improvisationstheater „Improgramm“

* * * * *

20.00 Abendprogramm im Schiffahrtsmuseum, FI

Live: Richard Wester und George Nussbaumer



Samstag

ab 8.00 Registrierung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer

8.30 – 8.50 Morgenandacht in der Campelle

Susanne Dinse, Martin Mommsen von Geisau

9.00 – 9.30 Zusammenfassung des ersten Tages

Improvisationstheater „Improgramm“, Flensburg

9.30 – 10.15 Wahrnehmung als Grundlage von Intuition

Elke Mark, Europa-Universität Flensburg

10.15 – 11.00 Ist Intuition programmierbar?

Dr.-Ing. Jan Alexandersson, „Intelligente Benutzerschnittstellen“
Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz

11.00 – 11.30 Kaffeepause

**11.30 – 12.30 Intuitive Entscheidungen von Menschen oder
Maschinen unter ethischen Gesichtspunkten**

Dr. Matthias S. Viertel, Philosoph, Theologe, Musikwissenschaftler

12.30 – 13.30 Mittagspause

**13.30 – 15.00 Intuitive Entscheidungen im Berufsalltag
Gespräch mit Praktikern verschiedener Bereiche**

Moderation: Stefan Richter, freier Journalist

- Timo Klass, Geschäftsführer HochZwei
- Rups Leiß, Künstler
- Christian Mandel, Pressesprecher Rettungsdienst Kooperation SH
- Elke Mark, Performance Künstlerin/Europa-Universität Flensburg
- Thomas Menke, Vorstandsvorsitzender Nord-Ostsee-Sparkasse
- Heiko Mielke, Clowns ohne Grenzen, Langwedel
- Dierk Schmäschke, Geschäftsführer SG Flensburg-Handewitt
- Maren Scholtyssek, Koordinatorin, Katharinen Hospiz am Park

15.00 – 16.00 Verabschiedung und Reisekaffee





Anmeldung

- online unter: www.hpvsh.de oder www.katharinen-hospiz.de
- per Email an: gerold@hpvsh.de
- per Post an: Hospiz- und Palliativverband SH
Alter Markt 1-2
24103 Kiel

Teilnehmergebühren

- Kongressteilnahme inkl. Catering **160,--€**
- Teilnahme an nur einem Kongresstag **95,--€**
- Frühbucher bis 15. Oktober 2017: kostenfreie Workshopteilnahme

Ermäßigungen

- HPVSH-Mitglieder (ohne EA koordinierte Hospizdienste) **145,--€** (ein Tag: 85€)
- Mitglieder ehrenamtlich koordinierter Hospizinitiativen **95,--€** (ein Tag: 60€)
- Studenten **45,--€** (ein Tag: 25€)

Workshopteilnahme

- Kostenbeitrag: **10,--€** (kostenfrei für Frühbucher bis 1. November 2017)

Abendveranstaltung im Schiffahrtsmuseum

- Kostenbeitrag: **15,--€** inkl. Cateringbons für Suppe und zwei Getränke

Live-Musik: Richard Wester und George Nussbaumer



Ihre Anreise zum Kongress

Mit dem PKW

- von der Autobahn A7 kommend:
die Autobahn (A7) an der Ausfahrt Flensburg verlassen und ab diesem Zeitpunkt lediglich der Beschilderung zur „Flens-Arena“ (Campushalle) folgen
- die genaue Adresse für das Navi lautet:
Thomas-Fincke-Str. 4, 24943 Flensburg
- Parkplätze :
stehen in ausreichender Zahl auf dem Hochschul-Campus rund um das ‚audimax‘ zur Verfügung; das Parken auf dem Campus ist kostenfrei

Mit Bus und Bahn

- vom Bahnhof Flensburg:
drei Stationen mit der Buslinie 5
(Bussteig 2, Ring A, Richtung Hesttoft-Nord Flensburg, alle 20 Minuten)
- vom Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB):
Linie 5 (Bussteig 2, Ring A, Richtung Hesttoft-Nord Flensburg) oder
Linie 4 (Richtung Campus Uni, Flensburg)
- Ausstieg:
Haltestelle „Campus Mensa“
das ‚audimax‘ liegt in Sichtweite direkt neben der Mensa

Zur Abendveranstaltung

- um vom Campus zur Abendveranstaltung zu gelangen, können Sie den Bus ebenfalls nutzen;
- steigen Sie hierzu am ZOB in die Linie 7 (Richtung Am Lachsbach, Flensburg), Ausstieg: Haltestelle „Schiffahrtsmuseum“

Für DGP-Mitglieder: vergünstigte Veranstaltungstickets der DB

https://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/pdf/Text_Veranstaltungsticket_DGP_2017.pdf